

Dagmar Christians (Bonn, Deutschland)

LEXIKALISCHE DIVERGENZEN ZWISCHEN DEN SLAVISCHEN
HYMNEN DES GOTTESDIENSTMENÄUMS
UND IHREN GRIECHISCHEN PARALLELTEXTEN:
URSACHEN UND LEXIKOGRAPHISCHE EINORDNUNG

1. Die Hymnen des slavischen Gottesdienstmenäums, die zum Großteil wortwörtlich aus ihren byzantinischen Vorlagen übertragen wurden, bergen in sich ein reichhaltiges lexikalisches Material, das Aufschluss gibt über den zur Zeit ihrer Übersetzung gebräuchlichen Wortschatz, die griechisch-slavischen Äquivalenzen, die sich bereits verfestigt hatten, aber vor allem auch über Strategien, um die neuartige, für den blumigen, von Komposita überladenen und mit Metaphern gespickten Stil der byzantinischen Hymnographie typische Lexik ins Slavische zu übersetzen.

Lexikographisch erfasst ist bisher vor allem der Wortschatz der von V. Jagić (Ягич 1886) edierten Monatsbände für das erste Quartal des Kirchenjahres, der Aufnahme in das Wörterbuch von I. I. Sreznevskij (Срезн.) und den *Словарь древнерусского языка XI–XIV вв.* (СДРЯ) gefunden hat. Wortverzeichnisse liegen außerdem vor für das *Putjata*-Menäum mit liturgischen Hymnen für den Monat Mai (Баранов, Марков 2003: 504–624, nur slavisch) sowie mit griechischen Entsprechungen für die Hymnen des *Dubrovskij*-Menäums (DM: 217–277)¹ und der *Il'ina kniga* (Крысько 2005: 559–876)². Darüber hinaus sind in den letzten zwei Jahrzehnten wertvolle Einzelarbeiten zur Lexik des slavischen Gottesdienstmenäums erschienen³.

¹ In erster Fassung erstellt von M. I. Černyšev, wurde es in der Patristischen Kommission in Bonn von A. Wöhler nach den Prinzipien des Wörterbuches für den Dezember (Christians 2001) überarbeitet.

² Eine Übersicht über die Geschichte der lexikographischen Erfassung sl. liturgischer Hymnen gibt R. N. Krivko (Кривко 2015: 307–312), vgl. auch Тасева 2015: 27f.

³ Siehe z. B. Досева 1991; Досева 2001; Досева 2010; Йовчева 2009; Йовчева 2014: 75–224; Кривко 2005; Кривко 2007; Кривко 2015: 307–350; Пичхадзе 2009; Christians 2009b; Christians 2015.

Im Rahmen des Bonner Projektes zur Edition der Gottesdienstmenäen für Dezember (GMD 1–4)⁴, Februar (GMF 1–3) und April (GMA 1–3) ist bereits 2001 ein Wörterbuch mit griechisch-slavischem Glossar auf der Basis der Lexik aus dem Dezemberband (Christians 2001)⁵ erschienen. Dieses wurde inzwischen um den lexikalischen Bestand der Monatsbände für Februar und April erweitert und – vor allem in Hinblick auf die lexikographische Darstellung nichtäquivalenter sl. – gr. Entsprechungen – vollständig überarbeitet (Christians in Vorb.). Es basiert auf den liturgischen Hymnen wie sie in folgenden ostslavischen Denkmälern überliefert sind: in drei Handschriften des neumierten Synodalzyklus (*ГИМ Сун. 162, 164 und 165*)⁶, einer ebenfalls neumierten, aber nur fragmentarisch erhaltenen Handschrift für Dezember (*РГАДА Tun. 96*)⁷, vier nichtneumierten Monatsbänden aus der Sammlung der ehemaligen Moskauer Synodaldruckerei (*Tun. 97* (Dezember)⁸, *103* (Februar, fragm.)⁹, *104* (Februar)¹⁰ und *110* (April)¹¹ sowie in einem Aprilmenäum aus dem Sophienzyklus (*РНБ Соф. 199*)¹². Zum Vergleich herangezogen wurden ferner ein aus zwei Halbjahresbänden bestehendes Festmenäum (*Tun. 130*¹³ / *Сун. 895*, foll. 1–212¹⁴), das Fragment eines Jahresfestmenäums (*Tun. 98*)¹⁵, sowie die unter dem Namen *Il'ina Kniga* bekannt gewordene Hymnensammlung (*Tun. 131*)¹⁶. Die griechischen Texte, die in der Edition den slavischen Hymnen als Vergleichstexte zur Seite gestellt wurden, stammen aus Druckausgaben wie dem *Menaem Romanum* (MR), den *Analecta Hymnica Graeca* (AHG), sowie aus vierzig griechischen Handschriften aus dem 11. bis 13. Jh.¹⁷

⁴ Bd. 1 u. 4 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Russische Sprache (IRJaz).

⁵ Rezensionen: Bláhová 2004; Bláhová 2005: 86, 96; Йовчева 2005.

⁶ Der Zyklus datiert auf das letzte Viertel des 12. Jh.s (Шульгина 2007: 110), СК №№ 83 (Dezember), 85 (Februar), 87 (April); zu ausführlichen Handschriftenbeschreibungen siehe: Шульгина 2000; Шульгина 2007; Шульгина 2010.

⁷ 12./13. Jh., СК № 159, Facsimile: Rothe, Vereščagin 1993: 15–124.

⁸ 13. Jh., СК № 275, Facsimile: Rothe, Vereščagin 1993: 127–594.

⁹ СК № 40; Fragment aus dem 2.–3. Viertel des 12. Jh. (Кривко 2007: 236–243).

¹⁰ 12. Jh., СК № 86.

¹¹ СК № 41, 2.–3. Viertel des 12. Jh. (Кривко 2007: 236–243).

¹² 12. Jh., СК № 88; siehe dazu: Шгерн 2004, ausführlich: Йовчева 2014: 231–284.

¹³ 13. Jh. (September bis Januar, СК № 155).

¹⁴ (Februar bis August), datiert auf 1260, СК № 176, siehe auch GMF 1: XI.

¹⁵ Erhalten sind Akoluthien von Ende Dezember bis Ende Januar, СК № 207.

¹⁶ Editionen der Hs. von V. B. Kryś'ko (Крысько 2005) sowie von E. M. Vereščagin (Верещагин 2006). Datierung und Gattungszuordnung der Hs. als Festmenäum oder Hymnensammlung sind strittig, siehe dazu Stern 2003: 248–251.

¹⁷ Eine Übersicht über die berücksichtigten gr. Hss. ist zu finden bei Christians 2018b: 661f. Einige der Paralleltexte aus gr. Hss. sind publiziert bei Hannick 1972 sowie Hannick, Planck, Lutzka 2006.

2. Grundsätzlich beruht die slavische Übersetzung der Hymnen des Gottesdienstmenäums, wie sie in frühen ostslavischen Handschriften bezeugt sind, auf dem morphematischen Prinzip, bei dem jedes Element der Ausgangssprache durch ein Element der Zielsprache abgebildet wird.¹⁸ Dennoch sind im untersuchten Korpus eine beachtliche Anzahl von Nichtübereinstimmungen zwischen lexikalischen Elementen der griechischen Hymnen und ihren Pendanten in der slavischen Fassung zu beobachten. Solche nichtstimmigen griechisch-slavischen Wortpaare stehen im Fokus dieser Arbeit. Sie sollen hier vorgestellt, erklärt und klassifiziert werden. Darüber hinaus geht es um die Frage, wie sich solche Wortpaare sinnvoll und für die Benutzer von Wörterbuch und Glossar verständlich kennzeichnen lassen.

2.1. Ursachen für das Auftreten solcher nichtäquivalenten gr. – sl. Wortpaare im Korpus sind vielfältig. Zum einen liegen sie im Wesen handschriftlicher Überlieferungen. In diesem Zusammenhang ist zunächst einmal klarzustellen, dass die direkten griechischen Vorlagen für die slavische Übersetzung der Gottesdienstmenäen nicht bekannt sind. Während ihrer Überlieferung haben sich in die byzantinischen Hymnen mancherlei Änderungen eingeschlichen¹⁹, sodass die in das Ende des 19. Jh. zusammengestellte Römische Menäum aufgenommenen Hymnen oft erheblich von der Textversion abweichen, die den slavischen Übersetzungen zugrunde gelegen haben muss. Wesentlich näher an den Versionen des slavischen Gottesdienstmenäums, wie es in den frühen ostslavischen Handschriften bezeugt ist, erweisen sich verständlicherweise Hymnen, die in mittelalterlichen byzantinischen Handschriften tradiert sind, vor allem in solchen sinaitischer und italogriechischer Provenienz²⁰. Aber auch unter den zahlreichen griechischen Handschriften, die für das Bonner Editionsprojekt eingesehen werden konnten, findet sich keine, deren Hymnen in Auswahl und Textlaut als direkte Vorlage für die slavische Übertragung gelten könnten, vielmehr stützt mal die eine, mal die andere griechische Quelle die slavischen Lesarten. Die Auswertung der slavischen Hymnen und ihrer griechischen Paralleltexte für das Wörterbuch ergab immer wieder Hinweise darauf, dass der Übersetzer eine Fassung vor Augen hatte, die die berücksichtigten byzantinischen Quellen eben nicht bieten. Häufig lässt sich eine solche Variante, die metrisch identisch sein sollte, erschließen.

¹⁸ Zur charakteristischen Übersetzungstechnik für die in ostslavischen Hss. des 11.–13. Jh. bezeugten Hymnen des Gottesdienstmenäums siehe z.B. Ягич 1886, Kap. III; Кривко 2007: 255; Stern 2002; Christians 2006b: 188–191; Christians 2007: 161f; Christians 2009b; Christians 2016: 7f; Christians 2018c; Кристианс 2008: 44f.

¹⁹ Ein anschauliches Beispiel für die Instabilität der byzantinischen Überlieferung hymnographischer Texte gibt der Kanon für Patriarch Tarasios, siehe Christians 2021: 151–169.

²⁰ Vgl. z.B. die den sl. Texten entsprechenden Varianten aus dem Kanon auf Ambrosius von Mailand, den C. Pasini (1983/84) nach italogriechischen Hss. ediert hat (Christians 2006a: 854f), für die Hymnen des Aprilmenäums siehe auch Christians 2018a.

So etwa finden wir in einem Hymnus zu Christi Geburt für *μετὰ δόρων* die Entsprechung *сз пактѣри*: Während im griechischen Text die Magier aufgefordert werden, sich mit Geschenken zur Krippe aufzumachen, sollen sie in der slavischen Übersetzung zusammen mit den Hirten aufbrechen: *οἱ μάγοι μετὰ δόρων εὐτρεπίσθητε βλσρη сз пактѣри οὐγοτορητε сλ* (D: 24.58)²¹. Es ist zu vermuten, dass die direkte Vorlage für die slavische Übersetzung eine metrisch ähnliche Variante *σὸν ποιμέσι (wie in D: 23.16)²² aufwies, die aber in den eingesehenen griechischen Handschriften nicht bezeugt ist. Weil die byzantinische Überlieferung liturgischer Hymnen äußerst instabil war und uns, gemessen an der kaum überschaubaren Fülle an Handschriften, die sich erhalten haben, doch nur ein geringer Anteil zugänglich war, überwiegen im Wörterbuch unter den lexikalischen Abweichungen zwischen den slavischen Hymnen und den griechischen Paralleltexten solche Fälle bei weitem.

2.2. Zudem sind in den ostslavischen Handschriften des Gottesdienstmenäums auch eine beträchtliche Anzahl eindeutiger Fehler nachweisbar. Dabei handelt es sich zum einen um Irrtümer, die auf Verlesen oder Verhören des griechischen Textes zurückgehen, was auch schon während der byzantinischen Überlieferung geschehen sein kann, wie folgende Beispiele nahelegen:

- gr. *σιαγόνες* verhört oder verlesen zu in Menäentexten geläufigerem *οἱ ἀγῶνες*: *ὠραιώθησαν ... σιαγόνες σου οὐκρασηша сλ ... ποδβηζη τβон* (F: 6.27).
- Verwechslungen von *σαφῶς* ‘klar, deutlich’ und *σοφῶς* ‘weise’:
σαφῶς μογΔρѣ (F: 5.25), *μογΔρο* (F: 14.3); *прѣмоγΔρο* (A: 30.18); *прѣмоγΔρѣно* (D: 17.60).
σοφῶς ѡεѣ (F: 4.3; 27.18; A: 8.26).

Andere Fehler dagegen sind eher den Kopisten der slavischen Hymnen zuzuschreiben, wie z.B.:

- ὁ μιμητής* – *поѣѣдѣннѣ* [рго поΔοѣѣннѣ^{CT23}] (D: 27.43^M);
- μαθητήν* – *мѣнѣ* [рго οὐγενнѣ^{CTa}] (F: 28.29^{Tb});
- ὑπέρλαμπρε ἦλιε* – *просѣѣтнѣ ѡсн лнѣ* [рго *прѣсѣѣтѣлоѣ сѣлнѣѣ] (D: 7.52),

oder etwa Verwechslungen von *βσεληνη сλ* und *весеληтн сλ*:

- ἐσκήνωσας* – *весеληшн сλ* [рго *βσεληшн сλ] (D: 1.30); *весела сλ* [рго *βσελη сλ] (A: 29.*76^{Cof}); *σκηνούμενος* – *весела сλ* [рго *βσεла сλ] (D: P.72), *веселаѣ сλ* [рго βσεлаѣ^C сλ] (D: 10.37^I).

²¹ Auf die Quelltexte wird hier wie im Folgenden so verwiesen wie im Wörterbuch: Buchstabe für den Monat (D= Dezember, F= Februar, A= April); Tagesnr. bzw. für die nichtdatumsgebundenen Festtage P = Patrum (Sonntag der Väter), PP = Propatrum (Sonntag der Vorfäter) sowie DNP = Domenica post natalem (Sonntag nach Christi Geburt) und Textnr., siehe auch Christians 2001: VIII.

²² Vgl. auch *τοῖς ποιμέσιν* (D 21.10); die gemeinsame Huldigung des neugeborenen Christus durch Magier und Hirten wird in vielen Hymnen des Dezembermenäums thematisiert, vgl. z.B. D: 20.16a,53; 21.1,10,27,33; 22.54; 24.2,8; 25.3,5,8,25,27; 29.43; DPN.19.

²³ Die Exponenten stehen für die in der Edition verwendeten Handschriftensiglen: C für die jeweiligen Hss. des Synodalzyklus (*ГИМ Сун. 162, 164 und 165*), T für die jeweiligen Typographiehss. *РГАДА Tun. 97* (Dezember), *Tun. 110* (April) sowie *Tun. 103* (Ta) und *104* (Tb) für

Sowohl dort, wo Varianten in der direkten Übersetzungsvorlage zu erwarten sind, als auch bei den Kopistenfehlern handelt es sich um okkasionelle Divergenzen zwischen den griechischen und slavischen Texten, die wenig über die translatorische Kompetenz der slavischen Übersetzer oder die von ihnen bevorzugten Übersetzungsstrategien auszusagen vermögen. Wie bereits im Wörterbuch für das Dezembermenäum werden sie daher unter dem jeweiligen Lemma positioniert – bei Varianten in ihrem Kontext, gekennzeichnet mit einem unausgefüllten Quadrat: □, bei Fehlern mit Kommentierung, markiert mit einem ausgefüllten Quadrat: ■. Hier sollen sie nicht weiter thematisiert werden.

2.3. Aufmerksamkeit verdienen jedoch nichtadäquate gr. – sl. Entsprechungen, die in den Hymnen des Gottesdienstmenäums nicht vereinzelt, sondern gehäuft auftreten. So treffen wir beim Vergleich der slavischen Hymnen mit griechischen Paralleltexen mehrfach auf die nichtäquivalenten Paare θεός – Χριστός (6 mal)²⁴ bzw. Χριστός – βογъ (10 mal)²⁵. Hier sind die griechischen Lexeme metrisch identisch. Es ist also wahrscheinlich, dass bereits die griechische Überlieferung variierte und der slavische Übersetzer in seiner direkten Vorlage eine seiner Übersetzung adäquate Variante vorgefunden hat.

Noch häufiger aber sind im Korpus die Paare θεός – господь (17 mal)²⁶ bzw. κύριος – βοгъ (23 mal)²⁷ vertreten. Θεός und κύριος sind metrisch nicht gleichwertig, werden aber in griechischen Handschriften wie auch ihre Entsprechungen βοгъ und господь in nichtneumierten slavischen Handschriften in Abbriviaturschrift geschrieben. Sie sind also beim Abschreiben in beiden Überlieferungen leicht zu verwechseln. Dies vor allem, wenn man die schwierigen Lichtverhältnisse, die Ermüdungserscheinungen und sonstigen Ablenkungen der Kopisten in Betracht zieht, von denen sie selbst in Marginalien hin und wieder berichten, wie L. V. Stoljareva in ihrer aufschlussreichen Publikation (Столярова 2000) dokumentiert hat.

Da wird geklagt, es sei zu dunkel: Уже ночь, вельмн тъмно (Столярова 2000, № 200), zu kalt: Морозъ, рѣкы грѣеть (№ 416), oder zu heiß: охъ, зноню (№ 303). Der Kopist ist müde: Спати м(н) са хочете (№ 386), oder sogar bereits bei der Arbeit eingeschlafen: Въздѣрѣмалъ есмь (№ 444). Rückenschmerzen be-

Februar, *Coф* für das Aprilmenäum *PHB Coф 199*. Für die zwei Halbjahresfestmenäen wurden die Siglen M (*Tun. 130* – 1. Hälfte des Kirchenjahres) und Ma (*ГИМ Сун. 895* – 2. Hälfte des Kirchenjahres) verwendet, für das fragmentarische Jahresfestmenäum (*Tun. 98*) die Sigle H sowie П für die П'ina kniga (*Tun. 131*).

²⁴ D: 26.9^H; 27.38; F: 7.25; 23.30; A: 7.72; 24.34.

²⁵ D: 6.20; 13.6; 16.34; 20.63; 22.4; 29.1; A: 3.49; 5.34; 15.67; 29.50, dazu für den Gen. (τοῦ) Χριστοῦ божнн (F: 22.70; A: 10.27; 30.22), божьствънънн (D: 20.32; A: 24.9).

²⁶ D: 2.8; 8.62, PP.29–31; P.63; 22.79; DPN.68; F: 21.9; A: 3.60; 7.39; 9.5; 12.33; 15.43^{Coф}; 53; 21.*45^{Coф}; 26.2.

²⁷ D: 5.37; 6.72; 9.40; 10.19; P.20; 21.30; 22.80; 26.27^H; 29.30; 30.57; 31.32; F: 5.36; A: 11.4; 15.74^{Coф}; 16.27^{Coф}; 18.7; 21.8; 22.2,24; 24.5,28,65; 28.28^T.

einträchtigen das Schreiben: ΠΛΕΥΗ ΒΟΛΑΤΉ, ΝΕ ΜΟΥ ΠΣΑΤΗ (№ 415). Der eine oder andere Kopist ist in Gedanken schon auf dem Markt: ΠΟΝΤΗ Β ΤΟΥΡΓΉ, Α ΚΥΝΉ ΝΕΤΉ. ΛΥΨΨΗ ΝΕ ΗΔΥ (№ 414), oder sehnt sich nach einer schmackhaften Mahlzeit: ΣΉΣΤΗ ΟΥΡΨΗΝΑΤΉ ΚΑΚΚΟΒΑΝΗΝΑ ΣΉ ΣΑΛΟΜΉ ΣΉ ΡΥΒΉΝΗΜΉ (№ 251). Und ganz offensichtlich wird im Kloster auch dem Alkohol etwas kräftiger zugesprochen, als es dem konzentrierten Kopieren von Handschriften zuträglich ist: ΜΧΉ ΜΗΉ ΑΝΧΑΓΟ ΣΕΓΟ ΠΟΠΗΡΗΝΑ, ΓΟΛΟΒΑ ΜΑ ΒΟΛΗΤΉ Η ΡΥΚΑ ΣΑ ΤΡΕΠΕΤ (№ 182) oder Ποχμελβηζ κςμβ (№№ 400, 401 u. 408).

Die Substitution von θεός durch Χριστός oder κύριος verändert indes kaum etwas am Sinngehalt des hymnischen Textes, da hier lediglich die Namen Gottes untereinander ausgetauscht werden. Die Häufigkeit, mit denen diese und andere Substitutionen in den hymnischen Texten auftreten, lässt annehmen, dass die byzantinischen und slavischen Kopisten oder vielleicht auch die slavischen Übersetzer es mit der korrekten Wiedergabe der göttlichen Namen nicht sonderlich genau nahmen. Schließlich handelt es sich bei allen Substitutionen um zutreffende Namen Gottes.

Dasselbe gilt für die Titulierungen der Gottesgebälerin als Gottesmutter, Jungfrau oder Gebieterin, die sich untereinander austauschen ließen, ohne dass dadurch der Sinngehalt des Hymnus gestört wurde:

- θεοτόκος – БОГОМАТΗ (D: 17.37), ГОСПОЖА (A: 12.46);
- θεομήτωρ – БОГОРОДНИЦА (A: 12.*54^{Coφ}; 19.25; 24.29);
- παρθένος – БОГОРОДНИЦА (D: 1.8,29; F: 20.24; 25.24; A: 4.75a; 24.25), ΜΑΤΗ (D: 7.82),
ВЛАДЪИЦА (D: 2.24; 11.28);
- δέσποινα – БОГОРОДНИЦА (A: 5.57), ГОСПОЖА (A: 28.20), ΔΉΒΑ (A: 5.41), ΔΉΒΗΝΑ (A: 11.29),

und schließlich auch für die der Heiligen als Leidenskämpfer, Märtyrer, Seliger, Heiliger oder Vater:

- ἀθλητά – СВАТΕ (A: 23.*57^{Coφ}, *76^{CoφMa});
- μάρτυς – БЛАЖЕНЕ (F: 20.26; A: 9.21), СВАТΕ (D: 20.57; 22.63a; 23.78; F: 5.4; 7.18);
- μάκαρ – СВАТΕ (A: 8.16; 23.*41^{Coφ}; 27.(4,27)^{Coφ}; 30.23^{Coφ})²⁸;
- ὅσιε – ОТЬУЕ (A: 2.10; 7.32,38; 15.31; 18.5; 21.6; 26.18).

Wie wenig aussagekräftig solche vorgefundenen semantisch nicht stimmigen Entsprechungen für die slavische Übersetzung der entsprechenden griechischen Lexik sind, lässt sich an den Stichera für den Apostel Markus verdeutlichen. Sie beginnen alle mit der Anrufung des Apostels:

- A: 25.5: Ὡ Μάρκε θεόσοφε ≠ 0 Марке преславьне in allen sl. Hss.;
- A: 25.7: Ὡ Μάρκε πανῆρε = 0 Марке пресвациене in allen sl. Hss. (Coφ om.);

²⁸ M. Yovcheva (Йовчева 2014: 169–172) sieht in den Entsprechungen СВАТЪИН für μάρτυς und μάκαρ Charakteristika einer frühen Übersetzungsschicht. Diese These wurde am Beispiel der Georgsakoluthie von T. Chronz widerlegt, siehe Chronz 2019: 46.

- A: 25.8: Ὡ Μάρκε πανάριστε^{MR} / πανἱερε^{Sinai 623} ≠ 0 Μαργε πρεχλαβη^{CTMa} /
 преславьне^{Coφ}
- A: 25.9: Ὡ Μάρκε θεόληπτε = 0 Μαργε βογορηιατῆ^{CTMa} ≠ преславьне^{Coφ}
- A: 25.10: Ὡ Μάρκε πανεύφημη ≠ 0 Μαργε вьсєсвацєне^C / свацєне^{TMa}
 = вьсєславьне^{Coφ}.

Die Gesänge, die in den Schreibstuben von einer Handschrift in eine andere kopiert wurden, waren aus den Gottesdiensten vertraut: auch Stichera zu anderen Heiligen im Jahreskreis beginnen ganz ähnlich, wie etwa die auf Timotheos Thaumaturgos (F 21.4: Πάτερ ἱερέ^{MR} / θεόφρων^{mss} – 0τῶγε μουδρε^{CTb} / βογομουδρε^{Ta}) oder die bis auf die Anrede des Heiligen mit ihnen identischen Stichera für Methodios von Patara (GMF 3: 174–177). Ganz offensichtlich herrschte unter den Kopisten Unsicherheit, in welchem Tropar der jeweilige Heilige mit welchem Attribut zu verherrlichen war.

Ein weiteres Beispiel für gehäuft auftretende semantische Nichtübereinstimmung finden wir bei der Entsprechung βοάω ‘rufen’ und πῆτη ‘singen’, die in den Menäen für Dezember, Februar und April insgesamt 27 mal belegt ist²⁹. Bei Betrachtung des Kontextes, in denen sie vorkommen, fällt auf, dass es sich in der überwiegenden Mehrheit der Fälle um Passagen handelt, die die für den jeweils zu verehrenden Heiligen bestimmten Verse mit dem nachfolgenden, aus der Musterstrophe übernommenen Refrain verbinden. So zum Beispiel im 3. Tropar der 8. Ode aus dem Kanon für den Apostel Markus (GMA 3.2: 580f).

Dabei gelten die Verse (1–4) der Verehrung des Apostels Markus, die Verse (6–7) übernehmen den Refrain aus dem Hirmos, der als formale Vorlage für das Tropar gedient hat, Ἐν καμίνω παῖδες Ἰσραήλ (Εὐστρατιάδης 1932, № 1) bzw. sl. Въ пєщн дѣтн нзрлнлл (Koschmieder 1952: 56; Hannick 2006: A η´ 1). Mithilfe des Partizips in Vers (5), gr. τοῖς βοῶσι – sl. поющннмъ, werden beide Textteile miteinander verknüpft:

- | | |
|---|---------------------------------------|
| (1) Τὴν τοῦ Πέτρου, εὐαγγελιστά, | Петрово, благовѣстъннне, |
| (2) διδασκαλίαν, Марκε, | оучєннне, Марге, прєμουδρο
πнсмєнъ |
| (3) πανσόφως διὰ γραμμάτων
ἀνετύπωσας πιστοῖς | напнсалъ єсн вѣрьнннмъ |
| (4) θεόφρον ἀπόστολε, | βογομουδρε аποστοле |
| (5) τοῖς βοῶσι· | поющннмъ: |
| (6) «Πάντα τὰ ἔργα, τὸν Κύριον ὑμνεῖτε | «вєса дѣла <господа понте |
| (7) <καὶ ὑπερυψοῦτε αὐτὸν
εἰς τοὺς αἰῶνας> ³⁰ » | н прєвѣзносчте єго вѣ вѣкы> |

²⁹ βοάω – πῆτη (D: 10.32; 11.27; 16.13,27,30; PP.29; D: 29.43^H; F: 2.38; 11.*62a^{II}; 17.33; 20.30,31; 24.(31,32)^{II}; 27.37^H; A: 4.39; 10.28; 11.34; 17.*66^{Coφ}; 18.33; 24.35,36; 25.(36,37)^{Coφ}; 38; 30.39).

³⁰ Ergänzung der Refrains nach Εὐστρατιάδης 1932, № 1 und Hannick 2006: A η´ 1.

In den ersten beiden Troparen der Ode belegen drei slavische Handschriften an der Schnittstelle in Vers (5) dem griechischen βοάω entsprechend вѢПНТН, während eine auch hier ПѢТН bezeugt:

- GMA 3.2: 576f: τοῖς βοῶσι (so *Sinai 613* und *614*) – вѢПНЮЦННМЪ^{CTMa}
 bzw. καὶ ἐβόας (so MR IV 390) – Н ПОАШЕ^{Cof}
 GMA 3.2: 578f: καὶ ἐβόας – Н ВЪПНѦШЕ / Н ПОАШЕ^{Cof}.

ПѢТН findet sich in solchen Textpassagen auch als Pendant zu κράζω³¹, ἀνακράζω³², κραυγάζω³³ oder ἀνακραυγάζω³⁴.

Als Entsprechungen für Verben des Singens andererseits bieten die slavischen Hymnen oftmals Verben des Rufens:

- ἀναμέλω: вѢПНТН (D: 17.63; 29.44; A: 28.25), вѢЗЪПНТН (D: 25.66, 68^{MHP}),
 вѢЗЪВΑΤН (A: 30.38);
 μέλω: вѢЗЪПНТН (D: 27.36; F: 2.40^{Ma}), вѢПНТН (D: 4.5; F: 2.40^{CTbΠ}, 41;
 A: 15.28), ЗЪВΑΤН (D: 17.35);
 μελωδέω: вѢПНТН (A: 10.29), вѢЗЪПНТН (D: 30.57^C);
 ψάλλω: вѢПНТН (F: 12.26; 28.14), ЗЪВΑΤН (F: 28.14), вѢЗЪВΑΤН (A:
 15.26), ΓΛΑΓΟΛΑΤН (A: 21.*62^{Cof}).

Trotz ihres gehäuften Auftretens sagen auch diese Belege wenig über Kompetenz oder Vorlieben der Übersetzer aus, sondern geben lediglich Aufschluss über die besondere Instabilität der Schnittstellen zwischen dem eigentlichen Text und dem aus der Musterstrophe übernommenen Ephymnion, die wohl bereits für die byzantinische Tradition charakteristisch war. Im Wörterbuch werden solche nichtadäquaten gr. – sl. Wortpaare unter den Belegen für Varianten gesondert aufgeführt:

βοάω

- *Refrainanbindung*: ПѢТН: δι' ὧν πρὸς ζῶην βοῶντες ἤρθετε· КЮЖЕ НА
 ЖНРОТЪ ВЪЗАСТЕ СѦ ПОЮМЕ: (D: 10.32).

All diese unter Punkt 2.3 subsumierten Beispiele zeugen von einer gewissen Unachtsamkeit der Kopisten, die bei den erwähnten schwierigen Arbeitsbedingungen in den klösterlichen Schreibstuben kaum verwundert. Zudem kann man wohl annehmen, dass das Gros der abzuschreibenden Texte den Kopisten keineswegs fremd, sondern aus den sich jährlich wiederholenden täglichen Gottesdiensten vertraut und in ihren Gedächtnissen mehr oder weniger verankert war. Das betrifft vor allem formelhaft wiederkehrende Elemente in liturgischen Hymnen, wie die Gottesnamen, die Anrufe der Gottesmutter in den Theotokia oder die Epitheta der in den Hymnen gepriesenen Heiligen und auch die Verbin-

³¹ κράζω – ПѢТН: D: PP.30; F: 2.28; A: 11.31; A: 12.*73^{Cof}.

³² ἀνακράζω – ПѢТН: A: 13.7.

³³ κραυγάζω – ПѢТН: D: 5:37; 24.62^C F: 1.65, 66^C; F: 13.22; 20.15; A: 13.30; 27.1.

³⁴ ἀνακραυγάζω – ПѢТН: D: 9.33; A: 13.7.

dungen von Text und Refrain durch Verben des Rufens oder Singens, die austauschbar waren, ohne den Sinngehalt der Hymnen zu entstellen. Da drängt sich beim Abschreiben leicht die aus einer anderen Akoluthie erinnerte bekanntere Wendung auf und überlagert das, was die Vorlage tatsächlich bietet.

2.4. Als Sonderfall für solche Verwechslungen von wohlbekanntem Versatzstücken in liturgischen Hymnen ist dabei die Vertauschung beliebter Metaphern zu betrachten, die zuweilen zu Bildbrüchen führte, immer aber zu einer Diskrepanz zwischen der Lexik des griechischen und der des slavischen Hymnus. Wie bei den vorherigen Beispielen lassen sich auch hier Kopisten oder Übersetzer dazu verleiten, Textelemente der Vorlage durch ähnliche gängigere zu ersetzen.

So stehen sich in einem Hymnus auf Georg Solitarius gr. ἄλων 'Tenne' und sl. вѣно 'Wein' gegenüber: γεώργιον θείας γενόμενος ἄλωνος – Δ'ΒΛΑΝΗΗ ΒΟЖЬСТВЪНАΔΓΟ ΒΖΙΒЪ ВѢНО (A: 15.19)³⁵. Hier sind zwei Metaphern vertauscht, die der Typisierung von Heiligen, insbesondere von Märtyrern dienen: Der Heilige als Korn, das auf der Tenne, d.h. durch Martyrium oder Askese, aus den Garben gedroschen wird³⁶, und der Heilige als durch Foltern aus den Trauben gekelterter Wein³⁷.

Dass solche Nachlässigkeiten nicht unbedingt den slavischen Übersetzern anzulasten sind, zeigt das folgende Beispiel aus dem Kanon für den Hl. Nikephoros (GMF 2: 577). Im Menaeum Romanum lesen wir:

Κορυφουμένην τὴν τοῦ βίου θάλασσαν * καὶ κυματοῦσαν δεινῶς * τὸ τῆς ψυχῆς σκάφος * πειρασμοῖς καὶ πάθεσιν ... πρὸς γαλήνην βαθεῖαν * ... μετὰβαλε (MR 3: 550).

Das Bild vom *Schiff der Seele*, τὸ τῆς ψυχῆς σκάφος, das sich im Meer des Lebens seinen Weg durch die gefährlichen Wogen der Leidenschaften zum stillen Hafen bahnen muss, wurde, wie zwei italogriechische Handschriften (*Crypt. A.a. VI und XVI*) belegen, bereits in byzantinischer Überlieferung zerstört. Dort nämlich erscheint das *Seelenschiff* durch das *Auge der Seele* – ὄμμα τῆς ψυχῆς ersetzt. Diese Variante der aus dem Epheserbrief [Eph. 1,18] entlehnten Metapher *Augen des Herzens* — τὰ τῆς καρδίας ὄμματα ist in den Hymnen des Menäums allenthalben zu finden³⁸, in diesem Kontext aber fehl am Platze. Eine solche defekte Vorlage muss der slavischen Übersetzung zugrunde gelegen haben:

ВЪЗВЪШАЕМОЕ ЖИТННСКОЕ МОРЕ · Н ВЪЛНАЮЩЕ СЯ Б'ѢДН'Ѣ · ΔΟΥΨΕΒ'ΗΝΟΕ ΟΚΟ ·
НАПАС'ТЪМН Н СТРАС'ТЪМН ... ВЪ ТИШННОУ ГΛΟΥΒΟΚΟΥЮ ... ΠΡΕΛΟΖΗ.

³⁵ Vgl. aber die andere sl. Übertragung desselben Tropars in der Akoluthie auf Georg Solitarius unter dem 4. April, wo das Bild aus dem gr. Hymnus erhalten blieb: БЪИВЪ Δ'ΒΛΑΝΗ ΙΕΜЪ ΒΟЖЬСТВЪНАΔΓΟ ΓΟΥΜЪНА (A: 4.62).

³⁶ Vgl. dazu: Wenzel 2005; zu dieser Metapher in den Hymnen des Gottesdienstmenäums s. auch Кристианс 2018: 25f.

³⁷ Vgl. Wenzel 2004: 52f, für die liturgischen Hymnen: Кристианс 2018: 26f.

³⁸ Z.B. GMD 2: 189; GMA 2: 266, 552f, 579, 581, 691; vgl. dazu auch Müller 2000: 64.

Im Aprilmenäum entspricht gr. βλέφαρον ‘Augenlid’ im Slavischen an zwei Stellen око – ‘Auge’³⁹:

νυσταγμὸν τοῖς σοῖς βλεφάροις, * ὅσιε, οὐκ ἔδωκας – ΔΡΨΜΑΝΗΝΑ СН ОΥΗΜΑ НΕ ΔΑ,
нрероД,Обьне (A: 13.18);
ἀπὸ βλεφάρων ψυχῆς * τὸν ὕπνον ἀπέβαλον – οτз оунио Δ,οуша · ΔΡΨΜΑΝΗΝΕ
пρоръна (A: 18.26).

In beiden Fällen handelt es sich um eine Allusion auf Ps 131, 4: „εἰ δώσω ὕπνον τοῖς ὀφθαλμοῖς μου καὶ τοῖς βλεφάροις μου νυσταγμὸν – *Ich will meinen Augen keinen Schlaf gönnen und meinen Lidern keinen Schlummer*“. Allusionen zu diesem Psalmvers gehören zu den Topoi in Hymnen zu Ehren von Mönchsheiligen⁴⁰, wobei meist aber jeweils nur ein Teil des Verses zitiert wird: mal werden den Lidern, mal den Augen kein Schlaf gegönnt. Im obigen Beispiel ist versehentlich das Dativobjekt des zweiten Teils des Psalmverses in den ersten geraten.

Wie es im Laufe der Überlieferung zu solchen Verwechslungen von Metaphern kam, lässt sich auch an einem Tropar auf Markellos zeigen (D: 29.46). Als schlafloses Licht der Enthaltbarkeit, τὸ φῶς τὸ ἀκοίμητον τῆς ἐγκρατείας (AHG 4: 720), soll Markellos gerühmt werden. In der Hs. *Син. 162* ist dem Kopisten ein Fehler unterlaufen, er schreibt ЦРѢТЬ für СВѢТЬ, also ЦРѢТЬ ВЕСЪННЪИ. Eine schlaflose Blume als Epitheton für einen Mönchsheiligen scheint der Kopist von *Tun. 97* nicht für sinnvoll erachtet zu haben. Er korrigierte daher zu der geläufigen, aus dem Psalter entlehnten Metapher ЦРѢТЬ СЕЛЪНЪИ – Blume des Feldes (Ps 102, 15–16: ὡσεὶ ἄνθος τοῦ ἀγροῦ οὕτως ἐξηγηθήσει), mit der in liturgischen Hymnen z.B. auch der Apostel Terentius und seine Mitstreiter verglichen werden (GMA 2: 47).

In einem Tropar der 8. Ode aus dem Kanon für Methodios von Patara wird aus der Tafel der Lehren, πυξίον δογμάτων, in der slavischen Version, die das Februarmenäum bietet, der Quell der Lehre (нстоуьннкъ оуьеннио), während das Juni-Menäum das seltenere ursprüngliche Bild (ΔΨИЦА ПОВЕЛЪИНА) bewahrt (Кристианс 2007: 49).

Manche Theotokia bestehen zu einem großen Teil aus Aneinanderreihungen von Gottesmutterpräfigurationen. Da wird im Laufe der Überlieferung schon mal die eine durch die andere Präfiguration ausgetauscht, wie z.B. der Leuchter⁴¹ gegen den Palast⁴²: λυχνία πάγχυρος – палаца нѣтълѣннѣна (A: 29.*91^{Coφ}). Ähnlich wird in einem Dezemberhymnus die Sonne als Christussymbol durch den Weinberg ersetzt: ὄντως ἥλιος – вѣ нстннѡу вниогрѣдѣ (D: 9.26). Auch Verwechslun-

³⁹ Diese Entsprechung ist bereits im *Codex Suprasliensis* belegt, s. ĀSI 1: 485.

⁴⁰ Siehe dazu: Christians 2010: 214f; Кристианс 2018: 61.

⁴¹ Zu λυχνία als Präfiguration der Gottesmutter bei Proclus Constantinopolitanus siehe Lampe: 817.

⁴² Zu παλάτιον als Präfiguration der Gottesmutter siehe Lampe: 998.

gen von Musikinstrumenten als Metaphern für Kirchenlehrer (sl. τρουβα ‘Posaune’ oder πιπιλλή ‘Flöte’ gegenüber gr. λύρα ‘Leier’) sind in liturgischen Hymnen belegt, wie an anderer Stelle bereits dokumentiert (Christians 2016: 9f).

Solche Substitutionen sind als Unachtsamkeiten von Kopisten oder Übersetzern zu bewerten, nicht als deren bewusste Umgestaltung ihrer Vorlagen. Hier werden sehr gängige Bilder untereinander ausgetauscht, ohne dass die Aussage des Originalhymnus entscheidend verändert würde.

3. War bisher von unbeabsichtigten Fehlern und Nachlässigkeiten die Rede, die den byzantinischen wie slavischen Kopisten oder den Übersetzern der liturgischen Hymnen unterlaufen sind, werden im Folgenden lexikalische Divergenzen zwischen den griechischen und slavischen Hymnen besprochen, die die slavischen Übersetzer entweder durch Verwendung konventionalisierter Fehlübersetzungen oder durch bewusste Interpretationen einzelner Textelemente ihrer byzantinischen Vorlagen verursacht haben.

3.1. Bei einigen trotz ihrer Nichtadäquatheit mehrfach auftretenden Wortpaaren scheint es sich um Vokabelfehler der Übersetzer zu handeln. Dies gilt z. B. für die Wiedergaben von gr. μετάρσιος, ‘emporgehoben, in die Höhe entrückt’. Neben einer semantisch äquivalenten Übersetzung im Februarmenäum: μετάρσιος – πρῆβρισκοῦν (F: 14.18) – und zwei etwas freieren Übertragungen:

- ὄλος μετάρσιος γέγονας – на вѣсоту вѣсь прѣходѧ (A: 18.10)
- προφήτης ... μεταρσίως τροφήν κομίζων – пророкъ прѣвѣрхѣщенъ же пициу прѣносѧ (D: 17.35),

bietet das Aprilmenäum in zwei Hymnen Belege dafür, dass der Übersetzer mit diesem griechischen Lexem so gar nicht vertraut war:

- μετάρσιος γεγρονός ..., ὅσιε – μεταρσην вѣсть ..., прѣбне (A: 20.*47^{Coф})⁴³;
- καὶ ταύτην (i.e. τὴν ἔννοιαν) μετάρσιον πρὸς Θεὸν ἀνύψωσας – н тою мѣрσηню кѣ бѣу вѣвѣрих (A: 21.*63^{Coф}).

Während die Übersetzungsergebnisse dort zwischen Paraphrasierung und ganz offensichtlichen Fehlern schwanken, gibt es andere griechische Lexeme, die an mehreren Stellen gleich falsch wiedergegeben wurden. So wird z.B. gr. ὑπερκόσμιος ‘überweltlich’, also den himmlischen Sphären angehörig, im Korpus zehnmal adäquat mit πρῆμνηρῆνιν übersetzt⁴⁴, fast ebenso häufig aber als πρῆκрасьнѣнιν ‘wunderschön’ missinterpretiert⁴⁵. Zweimal steht πρῆκрасьнѣнιν

⁴³ Die Entsprechung μεταρσην / μεταρσηн für μετάρσιος ist unter dem 24. 5. zweimal auch im *Putjatamenäum* belegt, im Kanon (VI.1) und in einem Sticheron auf den Säulenheiligen Symeon (Baranov, Markov 2003: 406, 408, 550), мѣтърσηн einmal in der *Hamartolos-Chronik* (СДЯ V:100), siehe dazu auch Пичхадзе 2011: 64; M. Yovcheva (Йовчева 2014: 85) betrachtet die Wiedergabe von μετάρσιος durch μεταρσηн als Ausdruck einer besonderen Vorliebe des Übersetzers.

⁴⁴ D: 24.23; 25.36,52; F: 1.34; 8.3; A: 2.24; 17.36; 23.*66^{CoфMa}; 27.11; 28.4.

⁴⁵ D: 5.8; F: 6.35; 9.41; 27.35; 29.22; A: 12.*50^{Coф}; A: 23.13; A: 30.4; vgl. dazu auch die zwei Belege aus den Menäen für Oktober und November: Rothe 2018: 181.

Raute ✧. Auch wenn sie auf Missverständnissen beruhen, ist ihre Äquivalenz für Übersetzer nicht nur der Menäen zur Konvention geworden⁵¹.

In diese Kategorie gehören auch andere Fehler, die sich eingeschliffen und als Übersetzungsäquivalente festgesetzt haben, wie z.B. die zahlreichen nicht regelgerecht abgeleiteten Adjektive zur Wiedergabe von griechischen adnominalen Genitiven⁵². Beispielhaft erwähnt seien hier einige der häufigen Übersetzungen von Genitiven von Abstrakta mithilfe adjektivischer Derivationen von Personenbezeichnungen:

τοῦ μαρτυρίου ✧ мoγγeннyбckыи (D: 10.10; 15.19; 30.47,55; F: 15.27; 23.1; A: 24.44, 45^{Coф}).

Sl. мoγγeннyбckыи übersetzt somit im Korpus 1. das Qualitätsadjektiv μαρτυρικός (13 Belege) *martyrerhaft*, *Martyrer-*, 2. Gen. Pl. des nomen agentis, τῶν μαρτύρων (37 Belege)⁵³ *der Martyrer* und 3. den Gen. Sg. des Abstraktums, τοῦ μαρτυρίου *des Martyriums* (8 Belege). Vergleichbares gilt für:

τῆς αἰρέσεως ✧ κeρeтнyбckыи (D: 7.26; 28.64,66; F: 12.21; A: 2.5; 12.*(59,67)^{Coф}; 13.18);
 τῶν αἰρέσεων ✧ κeρeтнyбckыи (D: 6.76; 7.21,54,80; A: 3.28; 13.17,22,26; 26.*47^{Coф}).
 τῆς ἀθλήσεως ✧ cтpacтoтyбпyбckыи (A: 13.*44^{Coф}; 21.*43^{Coф}).
 τῆς ἀσκήσεως ✧ пocтyбннyбckыи (A: 21.*(43,52)^{Coф}).

3.2. Hier und da haben sich die Übersetzer ein wenig von dem für sie sonst charakteristischen morphematischen Übertragungsprinzip gelöst, geben aber ihre griechische Vorlage sinngemäß wieder. Auch diese Paraphrasierung führt bei der Gegenüberstellung des lexikalischen Materials im gr. – sl. Glossar zu nichtstimmigen Wortpaaren. Sie werden im Wörterbuch / Glossar ebenfalls unter dem Lemma angeordnet, aber mit einem Kreis markiert:

- κλέος ἀναφαίρετον κληρούμενος cлaвoу бeкcoнyбyнoую пpиeмлa (A: 9.4);
- τοῖς ἄνω στρατεύμασιν aнгeлaз вoннcтвѣ (D: 24.119);
- ὁ πατρικὸς κόλπος μὴ λιπῶν вѣ oтвyнчѣ нaдpѣчѣ жнeыи (F: 9.23);
- ὡσπερ Δανιὴλ σε θηρῶν ἐν μέσῳ * σὺν τοῖς συνάθλοις σώζει ... Χριστὸς нaкo Дaннaлa тa пocpeдѣ звѣpнн · cз дpoyжннoю cъчpaнн ... Xpиcтoс (A: 21.17).

Oftmals wird dabei im slavischen Text lediglich das Adverb der griechischen Vorlage durch ein Attribut des Subjekts oder Objekts ersetzt:

- ἀπειράνδρος * cуллаβοῦσα οὐκ ἐστενχώρησεν бeзмoγγyбнa · пpиhнмzшннe cтoужн cн (A: 20.*61^{Coф});
- καὶ γὰρ ἀρρυπάρως * πpoeρxεται cάpкa φοpέcaи нeвo бeкcквyрннyии пpонcxoднѣ пaлѣтѣ пoнecтн (D: 20.24);
- υἱὸν ἀχρόνος πατρὸς ἐκλάμπαντα cынa бeзaбтyнa oтѣ oтѣцa вѣcннaвѣшa (A: 6.40).

⁵¹ Siehe Сpезн. 1: 470 s.v. вьceплoдъннyи; СДРЯ 2: 277 s.v. вьceплoдъcтвo für ὀλοκάρπωσις, вьceплoдъcтвoвaтн für ὀλοκαρπώω.

⁵² Siehe dazu ausführlich: Christians 2015: 238–248.

⁵³ Je einmal auch für τῶν ἀθλητῶν und τῶν ἀθλοφόρων.

3.3. Zu einer freieren Übertragung tendieren die slavischen Übersetzer häufig dann, wenn der Ausgangstext durch Bilder und Vergleiche geprägt ist. Wie bereits in früheren Arbeiten ausführlich beschrieben⁵⁴, ist bei den slavischen Übersetzern liturgischer Hymnen eine Vorliebe zur sinngemäßen Auflösung von Metaphern zu beobachten. So wird etwa der Diamant, der Festigkeit und Stärke symbolisiert, im slavischen Hymnus durch Stärke ersetzt: ὡς ἀδάμας – ѡко крѣпѣкъ (D: 15.13) oder στερεωτέραν τὴν ψυχὴν ἀδάματος κεκτημένος – тврѣдѣншю доушю крѣпѣкѣн сѣтѣжѣѡ (F: 12.9).

Der süße Pfeil wird zum süßen Begehren: τετρεμένη τοῦ πόθου σου ... τῷ γλυκυτάτῳ βέλει – оуѣзвѣна любѣнню ... сладоукуимѣ желанннѣм (D: 4.21). Aus dem Hagel der Geißelungen werden viele Wunden: μαστιγῶν νιφετοῖς ραηαμη μνηογαμη (A: 24.7^{Coφ}) und aus dem Regen der Gebete göttlicher Regen: τῆ ἐπομβρία τῶν εὐχῶν τουγαμη βοужествѣннѣм (D: 31.27).

Besonders Vergleiche von Personen mit einem Abstraktum werden slavisch gerne transformiert:

- ἐπανάρθωσις γέγονας – падоушаѣ въздвнжа (A: 3.45);
- Χριστός σοι τὸ ζῆν – хри тѡ живешн (F: 11.41^H);
- Ἰησοῦς ὁ τῶν ἐν σκότει φωτισμός – исусѣ тѣмннннѣм просвѣтнтелѣ (D: 29.10);
- ὁ φωτισμός τῶν ἐν σκότει просвѣтнтелѣ тѣмнннннѣм (A: 28.31^{Coφ}).

Bei den zuvor erwähnten Beispielen handelt es sich um Einzelfälle nicht äquivalenter Wortpaare, die durch sporadische individuelle Interpretationen der griechischen Vorlage entstanden sind. In anderen Bereichen werden Metaphern jedoch systematisch transformiert. Da dies gerade mit solchen Metaphern geschieht, die bei byzantinischen Hymnedichtern besonders beliebt waren, entsteht so in der Übersetzung des Gottesdienstmenäums eine Vielfalt nichtäquivalenter Wortpaare, die sich aber dennoch als feste Pendants etabliert haben.

Vor allem betrifft dies die Lexik in den zahlreichen Metaphern aus Athletik und Seefahrt, die für die byzantinische Hymnographie so charakteristisch sind, von den Übersetzern aber wohl zur besseren Verständlichkeit der Hymnen für slavische Rezipienten interpretatorisch aufgelöst wurden. Da dieses Phänomen der bewussten Überarbeitung griechischer Hymnen durch die slavischen Übersetzer bereits an anderen Stellen ausführlich besprochen wurde (Christians 2012; Christians 2016; Кристианс 2018), seien hier nur einige wenige der so entstandenen gr. – sl. Entsprechungen als Beispiele vorgestellt.

Aus der Fachterminologie antiker Wettkämpfe ist hier z. B. παιδοτριβέω ‘trainieren’⁵⁵ zu nennen, das bei der slavischen Übertragung zu πρѣннѣ ‘lenken,

⁵⁴ Christians 2012; Christians 2016; Кристианс 2018: 87–117.

⁵⁵ LS: 1288: ‘to be a gymnastic trainer’.

leiten führen' umgedeutet wird (A: 24.16), der Trainer der Athleten, παιδοτριβής⁵⁶, wird zum Lehrer ογυητεαλ (A: 29.33).

Ἐπαλείφω, das griechisch eigentlich das Einölen des Körpers als Vorbereitung auf einen Ringkampf⁵⁷ bezeichnet, wird slavisch ausschließlich als 'lehren, unterweisen' wiedergegeben: ογυητη (A: 29.3), οβογυητη (F: 20.30), ποογυητη (A: 9.19).

Die Rennbahn, Arena, τὸ στάδιον, wird zum Schauplatz, ποβορημη (D: 14.37; 23.78; A: 5.44; 23.*71^{CofMa}) bzw. zur Richtstätte, κογΔημη (D: 4.8,10,43; F: 11.1a^{II}; 19.23; A: 7.50; 9.31; 10.7; 15.44,72; 19.24; 23.*85^{CofMa}) transformiert.

Schließlich seien noch zwei Beispiele für sinngemäß aufgelöste Metaphern aus der Seefahrt erwähnt, der *Anker*, der im Slavischen durch *Festigkeit*, *Stärke* substituiert wird, und der *Hafen* und seine slavischen Pendants *Zufluchtstätte* bzw. *Ruhe*, *Stille*⁵⁸. Solche aus der bewussten Transformation byzantinischer Metaphern hervorgegangenen nichtadäquaten gr. – sl. Wortpaare werden, da sie für die Übersetzer zur Konvention geworden sind, in das Lemma aufgenommen, gekennzeichnet mit einer speziellen Markierung (*):

- | | |
|-----------|---|
| ἀγκυρα, ἡ | 1. ΔΗΚΙΟΥΡΑ (1) • 2. * ΔΒΡЖАВА (D: 28.55; A: 20.*57 ^{Cof}), ТВЬРДОСТЬ (D: 19.18; F: 13.23; 28.20; 29.17), ТВЬРΔЫНН (F: 29.9), ОУТВЬРЖЕННЕ (F: 25.20). |
| λιμὴν, ὁ | 1. ПРНСТАНИЦЕ (16), СТАНИЦЕ (1), • 2. * ПРНВЪЖНИЦЕ (A: 16.10 ^{Cof} ; 26.1 ^{Cof} ; *(39,60) ^{Cof} • 3. * ТИШННА (D: 6.28; 14.34; 23.71; 28.15; F: 13.34; 26.19,34; 29.9; A: 12.7; 16.41; 18.5). |

bzw. im slavisch-griechisch-deutschen Teil des Wörterbuches:

- | | |
|-------------------|--|
| ТИШННА, -ыf. | 1. ἡ γαλήνη (17) <i>Ruhe</i> , <i>Stille</i> • 2. * ὁ λιμὴν (D: 6.28; 14.34; 23.71; 28.15; F: 13.34; 26.19,34; 29.9; A: 12.7; 16.41; 18.5) entmetaph. für gr. <i>Hafen</i> . |
| ПРНВЪЖНИЦЕ, -а n. | 1. ἡ καταφυγή (9), τὸ καταφύγιον (6) <i>Zuflucht</i> , <i>Zufluchtstätte</i> • 2. * ὁ λιμὴν (A: 16.10 ^{Cof} ; 26.1 ^{Cof} ; *(39,60) ^{Cof} entmetaph. für gr. <i>Hafen</i> . |

4. Das Wörterbuch zum Gottesdienstmenäum für Dezember, Februar und April ist als weiterer Schritt auf dem Weg zur lexikographischen Erfassung des gesamten zwölfbändigen Gottesdienstmenäums konzipiert. Dabei soll insbesondere der Teil des griechisch-slavischen Glossars Aufschluss geben über die bei der slavischen Übertragung griechischer liturgischer Hymnen gebräuchlichen lexikalischen Übersetzungsäquivalente. Nicht vergessen werden darf dabei aber

⁵⁶ LS: 1288: 'physical trainer, gymnastic master'; Lampe: 997: 'trainer of athletes'; ausführlich zur byzantinischen Trainermetapher und ihrer Interpretation in slavischen Hymnen siehe: Christians 2016: 14; Кристианс 2018: 97f.

⁵⁷ LS: 605: ἐπαλείφω 'smear over', 'prepare for contest', vgl. auch Christians 2016: 14f; Кристианс 2018: 98f.

⁵⁸ Ausführlich dazu: Christians 2012: 297–299 u. 301–305; dies. 2016: 19f, 23–24; Кристианс 2018: 109–111, 113–116.

die Tatsache, dass es sich bei den griechischen Paralleltexten, die in der Edition den slavischen Hymnen zur Seite gestellt wurden, um Vergleichstexte, keinesfalls aber um direkte Übersetzungsvorlagen handelt. Weil die liturgischen Hymnen sowohl aufgrund ihrer täglichen Verwendung im Gottesdienst als auch während der handschriftlichen Überlieferung zahlreichen Veränderungen unterworfen waren, ist beim Vergleich slavischer Hymnen mit ihren griechischen Paralleltexten durchaus auch mit semantisch nicht stimmigen gr. – sl. Pendants zu rechnen. Um ein unverfälschtes Bild der bei der Übertragung des byzantinischen Gottesdienstmenäums angewandten Übersetzungsstrategien zu gewinnen, ist es daher notwendig, solche nichtadäquaten Wortpaare zu kennzeichnen und von den adäquaten Übersetzungsäquivalenten abzugrenzen. Dies geschieht in der Neufassung des Wörterbuches / Glossars mithilfe folgender Symbole:

1. Durch ein nichtausgefülltes Quadrat (□) werden die Fälle ausgewiesen, bei denen eine griechische Variante in der Vorlage des Übersetzers anzunehmen ist. Ebenso markiert werden die Fälle, bei denen während des Kopierens oder beim Übersetzen durch Unachtsamkeit ein nicht äquivalentes Lexem untergekommen ist, das den Sinngehalt des Hymnus nicht beeinträchtigt – etwa bei den Namen für die göttliche Dreiheit, für die Gottesgebäerin, bei der Attribuierung der Heiligen oder bei der Anbindung von Refrains an den Haupttext der Hymnen.
2. Problemlos zu unterscheiden sind die eindeutigen Fehler, die beim Kopieren oder Übersetzen unterlaufen sind. Sie werden durch ein gefülltes Quadrat (■) markiert.
3. Unter dem Symbol eines Kreises (○) werden Nichtentsprechungen zusammengefasst, die auf eine paraphrasierende Übersetzung der griechischen Vorlage zurückgehen.

Alle bis jetzt erwähnten Abweichungen der slavischen Fassung von ihrer griechischen Vorlage werden eingerückt unter dem jeweiligen Lemma angeordnet.

4. Im Unterschied dazu werden slavische Übersetzungen, die zwar formal oder semantisch nicht mit dem griechischen Ausgangswort übereinstimmen, sich aber dennoch als feste Entsprechungen durchgesetzt haben, markiert durch eine Raute (◇) in das Lemma aufgenommen. Dies betrifft slavische Entsprechungen, die eigentlich als Fehlübersetzungen einzustufen wären, sich aber offensichtlich in dem imaginären Glossar, mit dem die Übersetzer arbeiteten, als durchaus mögliche, zuweilen gar als alleinige Pendants etabliert haben.
5. Griechisch-slavische Entsprechungen, die sich aus der systematischen Neutralisierung gängiger Metaphern ergeben haben und dadurch für die Übersetzer des Menäums zur Konvention geworden sind, werden ebenfalls in das Lemma aufgenommen und dort mit einem speziellen Symbol (*) markiert.

LITERATURVERZEICHNIS

- AHG *Analecta hymnica Graeca e codicibus eruta Italiae inferioris*, 1–12. Ed. J. Schirò. Roma, 1966–1983.
- Bláhova 2004 Bláhová, E. D. *Christians. Wörterbuch zum Gottesdienstmenäum für den Monat Dezember. Rezension.* – *Slavia*, 73 (2004), p. 71–73.
- Bláhová 2005 Bláhová, E. *La lessicologia e la lessicografia dell'antico slavo ecclesiastico a cavallo dei secoli XX e XXI.* – *Incontri Linguistici*, 28 (2005), p. 83–100.
- Christians 2001 Christians, D. *Wörterbuch zum Gottesdienstmenäum für den Monat Dezember; slavisch-griechisch-deutsch. Nach ostslavischen Handschriften des 12. und 13. Jahrhunderts. Mit einem Glossar griechisch-slavisch (= Abhandlungen der NRW AkdW, 107. Patristica Slavica, 8).* Wiesbaden, 2001.
- Christians 2006a Christians, D. *Griechische Vorlagen für Texte aus den ersten drei Dezemberbänden.* – In: *Gottesdienstmenäum für den Monat Dezember. Nach slavischen Handschriften der Rus' des 12. und 13. Jahrhunderts. Teil 4.* Paderborn et al., 2006, p. 839–870.
- Christians 2006b Christians, D. *Zur Dreifachübersetzung des Kanons für Methodius von Patara im ostslavischen Gottesdienstmenäum.* – In: *Iter philologicum. Festschrift für Helmut Keipert zum 65. Geburtstag.* Hrsg. D. Bunčić, N. Trunte (= *Die Welt der Slaven. Sammelbände – Сборники*). München, 2006, p. 183–196.
- Christians 2007 Christians, D. *Zur Genese des ostslavischen Gottesdienstmenäums.* – In: *Liturgische Hymnen nach byzantinischem Ritus bei den Slaven in ältester Zeit. Beiträge einer internationalen Tagung, Bonn, 7.–10. Juni 2005.* Hrsg. H. Rothe, D. Christians (= *Abhandlungen der NRW AkdW, 117. Patristica Slavica, 15*). Paderborn u.a., 2007, p. 150–174.
- Christians 2009a Christians, D. *Athleten, Ackerbauern und Hirten: Typisierung der Heiligenverehrung im Gottesdienstmenäum.* – In: *Bibel, Liturgie und Frömmigkeit in der Slavia Byzantina. Festgabe für Hans Rothe zum 80. Geburtstag.* Hrsg. D. Christians, D. Stern, V. S. Tomelleri (= *SLCCEE, 3*). München–Berlin, 2009, p. 151–176.
- Christians 2009b Christians, D. *Dubletten bei der Übersetzung griechischer Komposita im ostslavischen Gottesdienstmenäum.* – *Slavia*, 78 (2009), № 3–4, p. 313–326.
- Christians 2010 Christians, D. *Топoi in liturgischen Hymnen zu Ehren heiliger Mönche.* – В: *Пѣнне мало Гемургню. Сборник в чест на 65-годишнината на проф. дфн Георги Попов.* Ред.кол. М. Йовчева (отг. ред.), И. Добрев, А. Турилов, Е. Трайчев. София, 2010, с. 210–225 [V: *Pënie malo*

- Georgiyu. Sbornik v chest na 65-godishninata na prof. dfn Georgi Popov. Red. kol. M. Yovcheva (otg. red.), I. Dobrev, A. Turilov, E. Traychev. Sofia, 2010, s. 210–225].
- Christians 2012
C h r i s t i a n s, D. *Byzantinische Seefahrtsmetaphern in slavischer Übertragung*. – In: Schnittpunkt Slavistik: Ost und West im wissenschaftlichen Dialog, Festschrift für Helmut Keipert zum 70. Geburtstag. Hrsg. I. Podtergera. Bd. 2: Einflussforschung. Göttingen, 2012, p. 289–311.
- Christians 2015
C h r i s t i a n s, D. *Zur adjektivischen Wiedergabe griechischer adnominaler Genitive bei der slavischen Übersetzung des Gottesdienstmenäums*. – *Cyrrillomethodianum*, 20 (2015), p. 231–254.
- Christians 2016
C h r i s t i a n s, D. *Transformation von Metaphern bei der Übertragung byzantinischer liturgischer Hymnen ins Slavische*. – *Studi slavistici*, 13 (2016), p. 7–29.
- Christians 2018a
C h r i s t i a n s, D. *Redaktionen des ostslavischen Aprilmenäums und ihre Vorbilder in der griechischen Überlieferung*. – In: *Studia hymnographica*, 1. Hrsg. D. Christians, H. Rothe, V. S. Tomelleri (= Abhandlungen der NRW AkdWK, 130. *Patristica slavica*, 23). Paderborn, 2018, p. 390–426, Literaturverzeichnis, p. 531–549.
- Christians 2018b
C h r i s t i a n s, D. *Verzeichnis der nach Handschriften edierten griechischen Hymnen*. – In: *Studia hymnographica*, 1. Hrsg. D. Christians, H. Rothe, V. S. Tomelleri (= Abhandlungen der NRW AkdWK, 130. *Patristica slavica*, 23). Paderborn, 2018, p. 616–664.
- Christians 2018c
C h r i s t i a n s, D. *Übersetzerprofile im ostslavischen Aprilmenäum*. – In: *Studia hymnographica*, 1. Hrsg. D. Christians, H. Rothe, V. S. Tomelleri (= Abhandlungen der NRW AkdWK, 130. *Patristica slavica*, 23). Paderborn, 2018, p. 427–463, Literaturverzeichnis, p. 531–549.
- Christians 2021
C h r i s t i a n s, D. *Ein Hymnus für zwei Patriarchen: Der Kanon für Patriarch Tarasios und seine Umwidmung auf Patriarch Methodios*. – In: *Studien zum frühen Slavischen und zu älteren slavischen Texten*. Hrsg. J. Fuchsbauer, E. Klotz. Unter Mitarbeit von H. Niederkofler (= Schriften über Sprachen und Texte, 14). Berlin et al., 2021, p. 147–196.
- Christians (in Vorb.)
C h r i s t i a n s, D. *Wörterbuch zum Gottesdienstmenäum für die Monate Dezember, Februar und April, slavisch – griechisch – deutsch. Nach ostslavischen Handschriften des 12. und 13. Jahrhunderts. Mit einem Glossar griechisch – slavisch*. (in Vorbereitung).
- Chronz 2019
C h r o n z, T. *Der Kult des heiligen Georg und die liturgiegeschichtliche Stellung der Handschrift Petropolitanus RNB Sof. 199*. – In: *Studia hymnographica*, 2. Hrsg. H. Rothe, C. Schnell (= Abhandlungen der NRW AkdWK, 131. *Patristica slavica*, 24). Paderborn, 2019, p. 25–78.

- DM *Das Dubrovskij-Menäum. Edition der Handschrift F. n. I 36 (RNB)*. Besorgt und kommentiert von M. F. Mur'janov; überarbeitet und mit deutschen Übersetzungen versehen von H. Rothe, A. Wöhler; hrsg. von H. Rothe (= Abhandlungen der NRW AkdW, 104. *Patristica Slavica*, 5). Opladen–Wiesbaden, 1999.
- GMA 1–3 *Gottesdienstmenäum für den Monat April. Auf der Grundlage der Handschrift Sin. 165 des Staatlichen Historischen Museums Moskau (GIM). Historisch-kritische Edition*. Teil 1: *1. bis 9. April*. Besorgt u. komm. v. D. Christians, T. Chronz, I. Podtergera, D. Rafiyenko, E. Smyka, V. S. Tomelleri; hrsg. v. D. Christians u. H. Rothe (= Abhandlungen der NRW AkdWK, 124. *Patristica Slavica*, 19). Paderborn et al., 2010. Teil 2: *10. bis 19. April*. Besorgt u. komm. v. D. Christians, T. Chronz, H. Rothe, V.S. Tomelleri; hrsg. v. D. Christians, H. Rothe (= Abhandlungen der NRW AkdWK, 127. *Patristica Slavica*, 21). Paderborn et al., 2011. Teil 3: *20. bis 30. April*. 1. Teilband: *Akoluthien für den 20. bis 24. April*. Besorgt u. komm. von D. Christians, T. Chronz, H. Rothe. 2. Teilband: *25. bis 30. April*. Besorgt u. komm. von D. Christians, H. Rothe, V. S. Tomelleri; hrsg. von D. Christians, H. Rothe (= Abhandlungen der NRW AkdWK, 129/1–2. *Patristica Slavica*, 22/1–2). Paderborn, 2014.
- GMD 1–4 *Gottesdienstmenäum für den Monat Dezember: Nach slavischen Handschriften der Rus' des 12. und 13. Jahrhunderts. Historisch-kritische Edition*. Teil 1: *1. bis 8. Dezember*. Besorgt u. komm. v. D. Christians, A. G. Kraveckij, L. P. Medvedeva, H. Rothe, N. Trunte, E. M. Vereščagin; hrsg. v. H. Rothe, E. M. Vereščagin (= Abhandlungen der NRW AkdW, 98. *Patristica Slavica*, 2). Opladen, 1996. Teil 2: *9. bis 19. Dezember*. Besorgt u. komm. v. D. Christians, N. Trunte; hrsg. v. H. Rothe, E. M. Vereščagin (= Abhandlungen der NRW AkdW, 99. *Patristica Slavica*, 3). Opladen, 1997. Teil 3: *20. bis 24. Dezember einschließl. der Sonntage vor Christi Geburt*. Besorgt u. komm. v. D. Christians, D. Stern, A. Wöhler; hrsg. v. H. Rothe (= Abhandlungen der NRW AkdW, 105. *Patristica Slavica*, 6). Opladen–Wiesbaden, 1999. Teil 4: *25. bis 31. Dezember einschließl. des Sonntags nach Christi Geburt*. Besorgt v. E. M. Vereščagin, A. G. Kraveckij, O. A. Krašeninnikova. Mit einem Nachtrag griech. Vorlagen für Hymnen aus den Bänden 1–3, zusammengestellt v. D. Christians; hrsg. v. H. Rothe, E. M. Vereščagin (= Abhandlungen der NRW AkdW, 114. *Patristica Slavica*, 14). Paderborn et al., 2006.
- GMF 1–3 *Gottesdienstmenäum für den Monat Februar. Auf der Grundlage der Handschrift Sin. 164 des Staatlichen Histo-*

- rischen Museums Moskau (GIM). Historisch-kritische Edition. T. 1: 1. bis 9. Februar. Besorgt u. komm. v. D. Christians, V. S. Tomelleri, D. Stern, A. Wöhler; hrsg. v. H. Rothe (= Abhandlungen der NRW AkdW, Bd. 109. Patristica Slavica, 10). Paderborn et al., 2003. T. 2: 10.–19. Februar. Besorgt u. komm. v. D. Christians, T. Chronz, A. Ludden, V. S. Tomelleri; hrsg. v. H. Rothe (= Abhandlungen der NRW AkdW, 113. Patristica Slavica, 13). Paderborn et al., 2006. T. 3: 20.–29. Februar. Besorgt u. komm. v. D. Christians, T. Chronz, K. Smyka, V. S. Tomelleri; hrsg. v. D. Christians, H. Rothe (= Abhandlungen der NRW AkdW, 120. Patristica Slavica, 17). Paderborn et al., 2009.*
- Hannick 1972 Hannick, Ch. *Studien zu den griechischen und slavischen liturgischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek* (= Byzantina Vindobonensia, 6). Wien–Köln–Graz, 1972.
- Hannick 2006 Hannick, Ch. *Das altslavische Hirmologion. Edition und Kommentar* (= Monumenta linguae slavicae dialecti veteris, Fontes et dissertationes, tomus L). Freiburg i. Br., 2006.
- Hannick, Planck, Lutzka 2006 *Das byzantinische Eigengut der neuzeitlichen slavischen Menäen und seine griechischen Originale. Erarbeitet von P. Planck, C. Lutzka; hrsg. von Ch. Hannick* (= Abhandlungen der NRW AkdW, 112. Patristica Slavica, 12). Paderborn et al., 2006.
- Koschmieder 1952 K o s c h m i e d e r, E. (Hrsg.). *Die ältesten Novgoroder Hirmologien-Fragmente* (= Abhandlungen der Bayr. AkdW, Phil.-hist. Klasse. NF 35). München, 1952.
- Lampe Lampe, G. W. H. (ed.). *A Patristic Greek Lexicon*. Oxford, 1994.
- LBG *Lexikon zur byzantinischen Gräzität besonders des 9.–12. Jh.s.* Erstellt von E. Trapp u.a. (= Österreichische Akademie der Wissenschaften, Denkschriften der philosophisch-historischen Klasse). Wien, 1994–2017.
- LS L i d d e l l, H. G., R. S c o t t. *A Greek-English Lexicon*. Revised and augmented throughout by Sir H. S. Jones with the assistance of R. McKenzie. With a Supplement. Oxford, 1968.
- MR *Μηναῖα τοῦ ὄλου ἐνιαυτοῦ*. T. 1–6. Ἐν Ῥώμῃ, 1888–1901 [Mēnaia tou olou eniautou. T. 1–6. En Rōmē, 1888–1901.
- Müller 2000 M ü l l e r, B. *Der Weg des Weinens: die Tradition des “Pen-thos” in den Apophthegmata Patrum* (= Forschungen zur Kirchen- und Dogmengeschichte, 77). Göttingen, 2000.
- Pasini 1983/84 P a s i n i, C. *Testi innografici bizantini in onore di Sant’ Ambrogio di Milano. – Bolletino della Badia Greca di Grottaferrata*, n.s., 37 (1983), p. 147–209; 38 (1984), p. 67–140.

- Rothe 2018 R o t h e, H. *Schön und Verwandtes in liturgischen Hymnen*. – In: *Studia hymnographica*, 1. Hrsg. D. Christians, H. Rothe, V. S. Tomelleri (= Abhandlungen der NRW AkdWK, 130. *Patristica slavica*, 23). Paderborn, 2018, p. 173–220.
- Rothe, Vereščagin 1993 *Gottesdienstmenäum für den Monat Dezember nach slavischen Handschriften der Rus' des 12. und 13. Jahrhunderts. Facsimile der Handschriften CGADA f. 381 Nr. 96 und 97*. Hrsg. H. Rothe, E. M. Vereščagin (= Bausteine zur Slavischen Philologie und Kulturgeschichte. Reihe B: Editionen. Neue Folge, Bd. 1 (16). Köln–Weimar–Wien, 1993.
- Stern 2002 S t e r n, D. *Variation in Mehrfachübersetzungen von Theotokia in altrussischen Gottesdienstmenäen*. – In: *Die Übersetzung als Problem sprach- und literaturwissenschaftlicher Forschung in Slavistik und Baltistik. Beiträge zu einem Symposium in Münster, 10./11. Mai 2001*. Hrsg. B. Symanzik, G. Birkfellner, A. Sproede (= *Studien zur Slavistik* 1). Hamburg, 2002, p. 165–184.
- Stern 2003 S t e r n, D. *Wo und was war *Imovologa? Anmerkungen zur Iljina kniga und zur Birkenrindeninschrift 531*. – *Palaeoslavica*, 11 (2003), p. 246–254.
- ŘSI *Řecko-staroslověnský index. Index verborum graecopalaeoslovenicus*. Ed. E. Bláhová. Tomus 1, fasc. 1–7. Praha, 2010–2013.
- SJS *Slovník jazyka staroslověnského*. 1–4. Praha, 1958–1997. V: *Dodatky a opravy k I. dílu*. Praha, 2016.
- Wenzel 2004 W e n z e l, H. *Die Ausbreitung des logos als Handwerk, Handschrift, Kelter, Hostienmühle*. – In: *Bilder-Denken. Bildlichkeit und Argumentieren*. Hrsg. B. Naumann. München, 2004, p. 45–64.
- Wenzel 2005 W e n z e l, H. *The Logos in the Press: Christ in the Wine-Press and the Discovery of Printing*. – In: *Visual Culture and the German Middle Ages*. Ed. K. Starkey, H. Wenzel. New York, 2005.
- Баранов, Марков 2003 *Новгородская служебная минея на май (Путьятина Минея), XI в. Тексты, исследования, указатели*. Подг. В. А. Баранов, В. М. Марков. Ижевск, 2003 [Novgorodskaja sluzhebnaia mineia na maĭ (Putiatina Mineia), XI v. Teksty, issledovaniia, ukazateli. Podg. V. A. Baranov, V. M. Markov. Izhevsk, 2003].
- Верецагин 2006 В е р е щ а г и н, Е. М. *Ильина книга. Древнейший славянский богослужебный сборник*. Факсимильное воспроизведение рукописи. Билинеарно-спатическое издание источника с филолого-богословским комментарием. Москва, 2006 [Vereshchagin, E. M. *Il'ina kniga*.

- Drevneishii slavianskii bogosluzhebnyi sbornik. Faksimil'noe vosproizvedenie rukopisi. Bilinearно-spaticheskoe izdanie istochnika s filologo-bogoslovskim kommentariem. Moskva, 2006].
- Досева 1991 Д о с е в а, Ц. *Имена со значением лица в Новгородских минеях 1095–1097 гг.* – В: *Имя и глагол в исторической перспективе*. Рига, 1991, с. 82–89 [Doseva, Ts. *Imena so znacheniem litsa v Novgorodskikh mineiakh 1095–1097 gg.* – V: *Imia i glagol v istoricheskoj perspektive*. Riga, 1991, s. 82–89].
- Досева 2001 Д о с е в а, Ц. *Из лексиката на Новгородските минеи от 1095–1097 г. (Сложни имена за лица от женски род)*. – *Преславска книжовна школа*, 6 (2001), с. 220–232 [Doseva, Ts. *Iz leksikata na Novgorodskite minei ot 1095–1097 g. (Slozhni imena za litsa ot zhenski rod)*. – *Preslavska knizhovna shkola*, 6 (2001), s. 220–232].
- Досева 2010 Д о с е в а, Ц. *Из лексиката на ранната славянска химнография: Названия за облекло*. – В: *Пъenne малo Гeмyргню*. Сборник в чест на 65-годишнината на проф. дфн. Георги Попов. Редкол. М. Йовчева (отг. ред.), И. Добрев, А. Турилов, Е. Трайчев. София, 2010, с. 250–268 [Doseva, Ts. *Iz leksikata na rannata slavyanska himnografia: Nazvania za obleklo*. – V: *Pënie malo Georgiyu. Sbornik v chest na 65-godishninata na prof. dfn. Georgi Popov. Redkol. M. Yovcheva (otg. red.), I. Dobrev, A. Turilov, E. Traychev*. Sofia, 2010, s. 250–268].
- Йовчева 2005 Й о в ч е в а, М. *Достоен завършек на изданието на руските служебни минеи за декември* [Yovcheva, M. *Dostoen zavarshesh na izdaniето na ruskite sluzhebni minei za dekemvri*]. – *Palaeobulgarica*, 29 (2005), № 1, с. 111–118.
- Йовчева 2009 Й о в ч е в а, М. *Об одной словообразовательной модели в ранних гимнографических текстах (глаголы с суффиксами -ова- / -ева-)* [Yovcheva, M. *Ob odnoi slovoobrazovatel'noy modeli v rannikh gimnograficheskikh tekstakh (glagoly s suffiksami -ova- / -eva-)*]. – In: *Bibel, Liturgie und Frömmigkeit in der Slavia Byzantina. Festgabe für H. Rothe zum 80. Geburtstag*. Hrsg. D. Christians, D. Stern, V. S. Tomelleri (= SLCCEE, 3). München–Berlin, 2009, p. 209–228.
- Йовчева 2014 Й о в ч е в а, М. *Старобългарският служебен миней*. София, 2014 [Yovcheva, M. *Starobalgarskiyat sluzheben miney*. Sofia, 2014].
- Кривко 2005 К р и в к о, Р. Н. *Новые данные по древней церковно-славянской лексикографии (на материале служебных миней за август)* [Krivko, R. N. *Novye dannye po drevnei tserkovno-slavianskoj leksikografii (na materiale*

- sluzhebnykh mineĭ za avgust)]. – Wiener Slavistisches Jahrbuch, 51 (2005), p. 131–164.
- Кривко 2007 К р и в к о, Р. Н. *Язык и текст древнейших славянских миней за август* [Krivko, R. N. Yazyk i tekst drevneĭshikh slavianskikh mineĭ za avgust]. – In: Liturgische Hymnen nach byzantinischem Ritus bei den Slaven in ältester Zeit. Beiträge einer internationalen Tagung, Bonn, 7.–10. Juni 2005. Hrsg. H. Rothe, D. Christians (= Abhandlungen der NRW AkdW, 117. Patristica Slavica, 15). Paderborn u.a., 2007, p. 236–270.
- Кривко 2015 К р и в к о, Р. Н. *Очерки языка древних церковнославянских рукописей*. Москва, 2015 [Krivko, R. N. Ocherki iazyka drevnikh tserkovnoslavianskikh rukopiseĭ. Moskva, 2015].
- Кристианс 2007 К р и с т и а н с, Д. *Канон Мефодию Патарскому в восточнославянской служебной минее* [Christians, D. Kanon Mefodiiu Patarskomu v vostochnoslavianskoĭ sluzhebnoĭ minee]. – Palaeoslavica, 15 (2007), № 2, p. 1–55.
- Кристианс 2018 К р и с т и а н с, Д. *Топосы в песнопениях византийской служебной минеи и проблемы их переноса на славянскую почву*. Москва, 2018 [Christians, D. Toposy v pesnopeniiakh vizantiĭskoĭ sluzhebnoĭ minei i problemy ikh perenosa na slavianskuiu pochvu. Moskva, 2018].
- Крысько 2005 К р ы с ь к о, В. Б. *Ильина книга. Рукопись РГАДА, Тип. 131. Лингвистическое издание, подготовка греческого текста, комментарии, словоуказатели*. Москва, 2005 [Krys'ko, V. B. Il'ina kniga. Rukopis' RGADA, Tip. 131. Lingvisticheskoe izdanie, podgotovka grecheskogo teksta, kommentarii, slovoukazateli. Moskva, 2005].
- Пичхадзе 2009 П и ч х а д з е, А. А. *О языковых особенностях славянских служебных миней* [Pichkhadze, A. A. O iazykovykh osobennostiakh slavianskikh sluzhebnykh mineĭ]. – In: Bibel, Liturgie und Frömmigkeit in der Slavia Byzantina. Festgabe für H. Rothe zum 80. Geburtstag. Hrsg. D. Christians, D. Stern, V. S. Tomelleri (= SLCCEE, 3). München–Berlin, 2009, p. 297–308.
- Пичхадзе 2011 П и ч х а д з е, А. А. *Переводческая деятельность в домонгольской Руси. Лингвистический аспект*. Москва, 2011 [Pichkhadze, A. A. Perevodcheskaia deiatel'nost' v domongol'skoĭ Rusi. Lingvisticheskiĭ aspekt. Moskva, 2011].
- СДРЯ *Словарь древнерусского языка (XI–XIV вв.)*. Т. 1–10. Москва, 1988–2013 [Slovar' drevnerusskogo iazyka (XI–XIV vv.). Т. 1–10. Moskva, 1988–2013].
- СК Жуковская, Л. П., Н. Б. Тихомиров, Н. Б. Шеламанова. *Сводный каталог славяно-русских рукопис-*

- ных книг, хранящихся в СССР, XI–XIII вв. Москва, 1984 [Zhukovskaia, L. P., N. B. T ikhomirov, N. B. Shelamanova. Svodnyĭ katalog slaviano-russkikh rukopisnykh knig, khраниashchikhsia v SSSR, XI–XIII vv. Moskva, 1984].
- Срезн. С р е з н е в с к и й, И. И. *Материалы для словаря древнерусского языка по письменным памятникам*. Т. 1. Санкт-Петербург, 1893 [Sreznevskii, I. I. Materialy dlia slovaria drevnerusskogo iazyka po pis'mennym pamiatnikam. T. 1. Sankt-Peterburg, 1893]. Nachdruck Graz, 1971.
- Столярова 2000 С т о л я р о в а, Л. В. *Свод записей писцов, художников и переплетчиков древнерусских пергаменных кодексов XI–XIV веков*. Москва, 2000 [Stoliarova, L. V. Svod zapiseĭ pistsov, khudozhnikov i perepletchikov drevnerusskikh pergamenykh kodeksov XI–XIV vekov. Moskva, 2000].
- Тасева 2015 Т а с е в а, Л. *Византийско-славянското преводно наследство като обект на историческата лексикография: постижения и перспективи*. – Български език, 62 (2015), № 4, с. 22–37 [Taseva, L. Vizantiysko-slavyanskoto prevodno nasledstvo kato obekt na istoricheskata leksikografia: postizhenia i perspektivi. – Balgarski ezik, 62 (2015), № 4, s. 22–37].
- Штерн 2004 Ш т е р н, Д. *Новгородские апрельские минеи: Чем апрель отличается от остальных месяцев* [Stern, D. Novgorodskie aprel'skie minei: Chem aprel' otlichaetsia ot ostal'nykh mesiatsev]. – In: Braslav 2. Zborník z medzinárodnej slavistickej konferencie, konanej na Filozofickej fakulte Univerzity Komenského v Bratislave 13.–14. novembra 2003. Ed. P. Žigo, L'. Matejko. Bratislava, 2004, p. 73–92.
- Шульгина 2000 Ш у л ь г и н а, Э. В. *Палеографическое описание декабрьской минеи (Син. собр. 162)* [Shul'gina, E. V. Paleograficheskoe opisanie dekabr'skoĭ minei (Sin. sobr. 162)]. – In: Gottesdienstmenäum für den Monat Dezember. Nach slavischen Hss. der Rus' des 12. u. 13. Jahrhunderts. Teil 5: Facsimile der Handschrift 162 des Staatlichen Historischen Museums Moskau (GIM). Hrsg. von H. Rothe (= Abhandlungen der NRW AkdW, 106. Patristica Slavica, 7). Wiesbaden, 2000, p. IX–XV.
- Шульгина 2007 Ш у л ь г и н а, Э. В. *Кодикологическое и палеографическое описание новгородских служебных певческих миней* [Shul'gina, E. V. Kodikologicheskoe i paleograficheskoe opisanie novgorodskikh sluzhebnykh pevcheskikh minei]. – In: Liturgische Hymnen nach byzantinischem Ritus bei den Slaven in ältester Zeit. Beiträge einer inter-

- nationalen Tagung, Bonn, 7.–10. Juni 2005. Hrsg. H. Rothe, D. Christians (= Abhandlungen der NRW AkdW, 117. Patristica Slavica, 15). Paderborn u. a., 2007, p. 104–115.
- Шульгина 2010 Ш у л ь г и н а, Э. В. *Кодикологическое и палеографическое описание Февральской Новгородской певческой минеи* [Shul'gina, E. V. Kodikologicheskoe i paleograficheskoe opisanie Fevral'skoï Novgorodskoï pevcheskoï minei]. – In: Gottesdienstmenäum für den Monat Februar. Auf der Grundlage der Hs. Sin. 164 des Staatlichen Historischen Museums Moskau (GIM). Historisch-kritische Edition. Teil 4: Facsimile der Handschrift Sin. 164 des Staatlichen Historischen Museums Moskau (GIM). Hrsg. v. H. Rothe (= Abhandlungen der NRW AkdWK, 122. Patristica Slavica, 18). Paderborn u. a., 2010, p. IX–XV.
- Ягич 1886 Я г и ч, И. В. *Служебные минеи за сентябрь, октябрь и ноябрь в церковнославянском переводе по русским рукописям 1095–1097 г.* Санкт-Петербург, 1886 [Jagić, I. V. Sluzhebnye minei za sentiabr', oktiabr' i noiabr' v tserkovnoslavianskom perevode po russkim rukopisiam 1095–1097 g. Sankt-Peterburg, 1886].
- Εὐστρατιάδης 1932 Ε ὐ σ τ ρ α τ ι ἄ δ η ς, Σ. (ed.) *Εἱρμολόγιον* (= Ἀγιορειτικὴ βιβλιοθήκη, 9). Chennevières-sur-Marne, 1932 [Eustratiadēs, S. (ed.) Eirmologion (= Agioreitikē vivliothēkē, 9). Chennevières-sur-Marne, 1932].

LEXICAL DEVIATIONS BETWEEN THE SLAVIC HYMNS OF THE OFFICE MENAION AND THEIR GREEK PARALLELS: THEIR CAUSES AND LEXICOGRAPHIC REPRESENTATION

(Summary)

Recording the lexical stock of liturgical hymns that are collected in the Slavonic Office Menaia for December, February and April as handed down in East Slavonic manuscripts from the 11th to the 13th century, quite a considerable amount of semantic deviations between lexical elements of the Slavic texts and their Greek parallels has been noticed. The article classifies the various types of such non-equivalent Greek-Slavic lexical pairs and points out to which circumstances they are causally connected. To obtain an unadulterated picture of the Greek-Slavic lexical equivalents actually used by the translators of the Office Menaion the author sorts out those inequivalent lexical pairs caused by variation in the Byzantine transmission of the hymns, mistakes made by copyists,

misinterpretations by translators or paraphrasing of the Greek text and presents them apart from the actual lemmata in the extended and revised version of the *Wörterbuch zum Gottesdienstmenäum*. By contrast Slavic expressions, which do not correspond to the Greek origin on a formal or semantic level, but nevertheless got commonly accepted as possible, sometimes even as exclusive translations, are presented within the lemmata marked by a special symbol. This especially applies to Greek-Slavic equivalents caused by the systematic transformation of popular Byzantine metaphors.

Keywords: Slavic hymnography; lexicography; medieval translations from Greek into Slavic; East Slavonic manuscripts of the Office Menaion.

Дагмар Кристианс, Бонн
djh.christians@gmail.com

Дата на получаване на статията: 31.05.2024 г.